

Großbritannien: Energiekosten verhindern Wachstum

Die Ergebnisse wurden vor einer Veröffentlichung der Energierechnung der Regierung bekannt gemacht. Damit soll eine legislative Agenda geschaffen werden, die darauf abzielt, Investitionen während der kommenden Jahre in den UK-Energiemarkt zu unterstützen.

Unerwartete Steigerungen der Energiekosten wurden von den Mitgliedern auch als eine der wesentlichen Schwierigkeiten benannt, die die Unternehmen mit den Energieversorgern haben.

Schlüsselergebnisse der Energieumfrage vom NECC:

- 35 Prozent der Unternehmen glaubten, dass steigende Kosten das Wachstum bremsen
- 64 Prozent der Antwortenden haben angegeben, dass die Transportkosten signifikant gestiegen sind.
- 23 Prozent registrierten eine unerwartete Zunahme während der letzten drei Jahre.
- 76 Prozent haben gewisse Pläne parat, um ihren Energieverbrauch zu managen.
- 44% wissen um den Grünen Deal der Regierung
- 55 Prozent haben während der letzten drei Jahre eine Unterbrechung ihrer Energieversorgung erlebt
- 90 Prozent glauben, dass UK einen weit gefächerten Energiemix haben sollte.

Der politische Berater der NECC Mark Stephenson sagte: „Schleppendes Wachstum steht bei David Cameron derzeit an erster Stelle. Es ist nur recht und billig, das alles, was das Wachstum fördern könnte, angesprochen werden muss.

Zentrale Energiekosten haben während der letzten drei Jahre für alle Industriezweige zugenommen. Genauso besorglich sind die Auswirkungen des steigenden Umfangs und der zunehmenden Komplexität der Regulationen für Industrien, die große Mengen Strom erzeugen oder darauf angewiesen sind. Dies beeinträchtigt die Wettbewerbsfähigkeit im Nordosten und UK.

Was außerdem noch mehr zählt: man muss sich daran erinnern, dass die Transportkosten und Treibstoffpreise den Nordosten besonders hart treffen, weil wir viel weiter fahren müssen, um die Schlüsselmärkte in UK und Übersee zu erreichen.

Der Nordosten ist eine energieintensive Region, weil sich hier gut laufende produzierende Betriebe und Ingenieurs-Sektoren befinden. Die gegenwärtige Politik bestraft uns im Endeffekt, was keinen Sinn macht, wenn wir wirklich

versuchen, uns von einer überstarken Abhängigkeit vom Service-Sektor zu lösen.

Die Regierung muss danach trachten sicherzustellen, dass die Energiepolitik das Wachstum unterstützt anstatt es zu bestrafen. Wichtig ist auch, dass die Regierung erkennt, dass ihr Flaggschiff des Grünen Deals beängstigend niedrig liegt. Es muss mehr getan werden, um die Betriebe zu unterstützen, nach niedrigeren Energiekosten und tatsächlich ihrem Kohlenstoff-Fußabdruck zu trachten“.

Andy Richardson

Link:

http://www.thenorthernecho.co.uk/business/news/10038633.Energy_costs_are_barrier_to_growth/

Übersetzt von Chris Frey für EIKE